

gerät zugrunde, selbst jetzt, obwohl England den norwegischen Schiffen und ganz Norwegen Kohlen verweigert. Können man erwarten, daß deutsche U-Boote ruhig daliegen und zusehen, daß ihre Feinde durch neutrale Schiffe mit dem einen oder anderen verlorst werden, wenn sie das verhindern können? Wir denken, daß es nur eine Antwort hierauf geben kann. Wie groß oder klein ist die Schuld der norwegischen Reederei, die ihre Schiffe in diese gefährliche Fahrt einleitet und norwegische Leben und norwegisches Eigentum der Gefahr aussetzt? Was habe die Regierung getan, um die Überführung von Waren nach England, Frankreich und Italien zu hindern. Und die ebenso sonst englandfreundliche „Handels- und Seefahrts-Lizenz“ sagt, der gegenwärtige von England veranlaßte Zustand würde als starker Druck auf die norwegische Schifffahrt, um sie zum Kohlentransport zu zwingen, und zwar zu verlustbringenden Frachttarifen und in Gewässern, wo die deutschen U-Boote freies Spiel gehabt hätten und noch hätten. Das werde als starker Eingriff in die berechtigten norwegischen Interessen empfunden.

Nah und Fern.

o Todesopfer der Kälte. Die empfindliche Kälte, die in ganz Deutschland herrscht, hat sich im Weichselgebiet auf -16 Grad, in Ostpreußen auf -20 Grad gesteigert. Alle Eisenbahnzüge erleiden infolge der Schienenglatte und mehrfacher Radreifenbrüche große Verspätungen. Aus Ostpreußen werden acht Todesfälle durch Erfrieren gemeldet, aus Landsberg a. d. Warthe drei. In den Weichselstädten droht der Kohlenmangel verhängnisvoll zu werden.

o Lieferungsbedingungen in Österreich. In Wien wurden, wie kürzlich in Neudöbling, große Lieferungsbedingungen aufgedeckt. Ein Mann, der sich Hartwig nannte und sich für den Inhaber der Firma Hartwig und Vogel ausgab, lockte einer Reihe von Provinzfirma durch fingierte Lieferungsverträge auf Schokolade 140 000 Kronen heraus. Ferner wurden wegen eines großangelegten Lieferungsvertrages etwa 90 Personen, darunter Großkaufleute, Fabrikbesitzer, Eisenbahnbeamte und Expediteure verhaftet. Der Schaden wird auf über eine Million Kronen beziffert, doch gelang es, etwa eine halbe Million Kronen bei den Verhafteten zu beschlagnahmen. An der Spitze des Diebstahlsfortums stand der Chef der angeheiraten Expeditionsfirma Brüder Wegler in Eger, der beidseitige Sachverständige und Schlichtermeister Richard Wegler.

o Zur Londoner Explosionskatastrophe. Die gemeldete Explosion in einer Munitionsfabrik im Eastend von London war eine der schrecklichsten, die sich je ereignet haben. In der ganzen Stadt, selbst in den entlegensten Vorstädten, sowie in den benachbarten Städten und Dörfern war die Erschütterung fühlbar. In Warenhäusern und Fabriken, die in der Nachbarschaft der Munitionsfabrik lagen, entstanden große Brände. Drei Reihen kleiner Häuser in der unmittelbaren Umgebung wurden vollständig zerstört. Die Gesamtzahl der Toten beträgt nach vorläufiger Feststellung 50 bis 60. Mehr als 100 Personen wurden schwer verletzt, während fast 800 mit leichten Verletzungen davonkamen. Die Unfallstelle hat einen entsetzlichen Anblick. Massen brennender Flüssigkeiten und glühenden Eisens brachen überall hervor, viele Gebäude mußte man niederreißen, um den Brand einzudämmen.

o Zu den Malzverschiebungen in Bayern. Die Verschiebung von 800 000 Kilogramm Malz aus Bayern nach Norddeutschland ist, wie jetzt festgestellt wurde, unter der falschen Bezeichnung als Umzugsgut in Möbelwagen erfolgt. Die bayerische Verkehrsverwaltung war schon im Mai 1916 durch eine bedeutende Expeditionsfirma vergeb-

lich darauf aufmerksam gemacht worden. Da der Transport unterschied München-Berlin in solchen Fällen 260 Mark für 10 000 Kilogramm beträgt, sind auch die Staatsbahnverwaltungen um viele Tausende betrogen worden.

o Geburtenrückgang in Frankreich. Der französische Abgeordnete Domurat stellt in einer Statistik fest, daß im Jahre 1915 in den nicht von den Deutschen besetzten 75 französischen Departements die Geburten um ein Drittel zurückgegangen seien. Der Krieg hat in diesem einzigen Jahre Frankreich 200 000 Kinder oder einen Wert von fünf Armeekorps gekostet.

o Wohnungsfürsorge der Firma Krupp. Die Firma Friedrich Krupp A. G. in Essen hat in der Gemarkung Essen-Indrum große Ländereien zum Gesamtareal von etwa 300 000 Mark erworben, um unter dem Namen „Heimaterde“ eine neue Wohnungskolonie für ihre Werkangehörigen zu gründen. Die neue Kolonie ist als ländliche Siedlung geplant mit Landhäusern, Stallungen und Gärten für Kleinviehzucht und soll vornehmlich mit Kriegskriegsbeschädigten und kinderreichen Werkangehörigen besetzt werden.

o Maßregeln gegen Goldhamster. In Frankreich erwidert man jetzt strenge Maßnahmen zur Bekämpfung der schlechten Bürger, die ihre Vorräte an Goldmünzen verborgen halten. Seit Kriegsbeginn sind zwei Milliarden Gold in die Kassen der Bank von Frankreich geflossen. Man nimmt aber an, daß in Sparbüchern und an sonstigen sicheren Orten noch ungefähr vier Milliarden zurückgehalten werden. Einige Parlamentarier wünschen nun, daß neue Goldmünzen von ganz anderem Aussehen geprägt und die bisherigen außer Kurs gesetzt werden sollten. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Antrag im Parlament angenommen werden wird.

o Gefängnisstrafen für Kriegswucher. Die Strafkammer in Frankfurt a. M. verurteilte den Kaufmann Max Springer zu vier Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe, den Kaufmann Ramstedt Kollnits zu zwei Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe wegen Kriegswuchers. Sie hatten durch Kettenhandel den Preis für Vöfelfleisch von 1,80 Mark auf 2,60 Mark getrieben.

o Die geistige Verfassung der Kölner. Sämtliche Kölner Zeitungen berichteten jüngst, daß sich ein Kölner Gerichtsarzt vor Gericht außerordentlich abfällig über die geistige Verfassung der Kölner ausgesprochen habe. Der Oberbürgermeister als Vertreter der Kölner Bürgerschaft hat den Gerichtsarzt um eine Erklärung erlucht. Wie das Stadtoberhaupt nun den versammelten Stadtvätern feierlich kundgab, hat der Gerichtsarzt sich dahin geäußert, daß seine Worte nur auf die jugendlichen Verbrecher zu beziehen seien. Die Stadtverordneten nahmen von dieser beruhigenden ärztlichen Erklärung gebührend Kenntnis. Und dabei ist der Kölner Karneval während des Krieges verboten!

Bunte Tages-Chronik.

Essen, 22. Jan. In der Gemeinde Buer brach in der Winterölfabrik Reg Grakfeuer aus; der Schaden wird auf etwa eine Million geschätzt.

Jittau, 22. Jan. In Bielental im Riesengebirge hat eine Lehrerstau, deren Mann im Felde steht, durch Öffnen der Gasbahne sich und ihre beiden Söhne getötet. Der Veranlassung zu der Tat bildet Furcht vor Wahnwitz.

Weimar, 22. Jan. Auf der Straße Weimar-Bergbohl stieß heute ein D-Bus mit einem Güterzug zusammen. Von beiden Zügen entgleiteten mehrere Wagen. Drei Eisenbahnbeamte wurden getötet, einer verletzt.

Salzburg, 22. Jan. Auf dem Zeller See kippte bei der Überfahrt nach Zell ein Kahn um, wobei sieben Personen ertranken.

Kochvorschriften für Kohlrüben-Gemüse*)

(berechnet für eine Familie von vier Personen).

Kohlrüben und Sellerie mit Teigwaren.

3 Pfund Kohlrüben, 1 kleiner Sellerie, 200 Gramm Teigwaren, 2 Eiter Wasser, 1/2 Schüssel Salz.
Die Gemüse werden gewaschen, zerwuschelt und in Würfel geschnitten. Den Sellerie läßt man 1/2 Stunde in Salzwasser vorkochen und gibt dann die geschnittenen Kohlrüben hinein. Nach 20 Minuten läßt man die mit kochendem Wasser auf einem Durchschlag überbrühten Teigwaren hinzu. Das Gericht muß dann noch eine Stunde kochen. (Mährische Küche empfehlenswert.)

Kohlrüben-Gemüse mit Nudelmuscheln.

3 Pfund Nudelmuscheln, Wasser, 1 Lohereiblat, 1 Stück Zwiebel, Pfefferkörner, 4 Pfund Kohlrüben, Muschelmasser, 1 Schüssel Salz, 2 Schüssel Mehl, 1/2 Eiter kaltes Wasser, 1 Messerspitze Pfeffer.
Die festgeschlossenen Nudelmuscheln werden mehrere Male in frischem Wasser abgeküchelt und von den daran hängenden Fäden befreit. Dann wäscht man sie 2-3 Stunden ein.
Die Muscheln werden mit sehr wenig kochendem Wasser, geschütteltem Zwiebel, 1 Lohereiblat, Pfefferkörnern angefüllt und unter öfterem Umrühren solange gedämpft, bis sich die Schalen öffnen. Dann schüttelt man die Nudelmuscheln auf ein Sieb. Das Muschelmasser wird aufgehoben. Das Muschelfleisch läßt man mit dem Messer von der Schale los und hebt die umschließenden harten Teile (Fuß und Bari) ab.
Die Kohlrüben werden gewaschen, geschält, in Würfel geschnitten, mit Muschelmasser und Salz aufgekocht und weich gekocht. Dann wird das Gemüse mit dem gerösteten Mehl kräftig gemischt und das Muschelfleisch und der Pfeffer zugegeben. Man läßt das Gericht noch kurze Zeit ziehen.

*) Wir veröffentlichen an dieser Stelle in den nächsten Nummern weitere Kochrezepte.

Kirchennachrichten.

Ev. Junglingsverein. Mittwoch, 24. Januar, abds. 7/8 Uhr: Besondere Stunde (Probe).
Ev. Jungfrauenverein. Donnerstag, 24. Januar, abds. 7/8 Uhr: Singstunde (Probe).
Alinga. Mittwoch, 24. Januar, nachm. 7 Uhr: Kriegsbettende.

Spielplan der Leipziger Theater.

Neues Theater.
Mittwoch 7 Uhr: „König Stern“. Donnerstag 7 Uhr: „Der Weinbauern“.
Altes Theater.
Mittwoch: Schloffen. Donnerstag 6 Uhr: „Lorquato Tasse“.
Neues Operetten-Theater.
Mittwoch 7/8 Uhr: „Das Drei Wädel-Haus“. Donnerstag 7/8 Uhr: „Die Charakteristin“.
Battberg-Theater!
Mittwoch 7/8 Uhr: General „Rein Deinetz“, 8 Uhr: „Jedota“. Donnerstag 8 Uhr: „Jedota“.

Vereinigte Lichtspielhäuser Leipzigs.

Astoria, Windmühlenstraße 31. Ab heute und folgende Tage: „Liegende Schollen“, Drama in 3 Akten mit Max Landa, sowie weitere hervorragende Filmbildstellungen verschiedener Art, ferner die neuesten Kriegsaufnahmen, Gediegene Orchesterbegleitung. Daselbst in Schloß Lindentals, Carl-Heine-Str. 50.
Colosseum, Röhlpf. 12-13. Ab heute: „Weibchen“, Drama, das von einer verschwendlichen Frau handelt, in der Hauptrolle Carlo Wieth; ferner „Der handhafte Benjamin“, Lustspiel in 4 Akten mit Arnold Rieth, sowie weitere Filmbildstellungen.

Verantwortlich für die Redaktionen: Robert Götz, Tannberg.

Theater Naunhof—Gold. Stern.

Sonntag, den 28. Jan. 1917, abends 7 Uhr

Gastspiel Leipziger Bühnenkünstler unter Leitung des Direktors Siegfried Stug.

Das Volk, wie es weint und lacht

Lustspiel in 4 Akten von E. Gurlitt.

Aufführung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt!

Nachmittag 3 Uhr Große Kindervorstellung: „Dornröschen“ oder: „Der hundertjähr. Schlaf“

Märchen in 4 Akten von Görner.

Zum Schluss: Verteilung von Geschenken.

Aufführung 2 Uhr. Anfang 3 Uhr. Es laßt ergeben! ein Die Direktion.

Kaninfelle kaufen zu höchsten Preisen Deutsche Kanin-Verwertungs-Gesellschaft Leipzig, Ritterstr. 30-36. G. m. b. H.

Sehen Sie sich vor der Auswahl von Büchern doch auch einmal die Buchromane an! Wenn Sie diese schmucken Bändchen in ihrer goldgeprägten Einbanddecke sehen, werden Sie sie sicher gern kaufen. Als Geschenkwerke eignen sie sich bei allen Gelegenheiten ganz vorzüglich. Und der Inhalt der Bücher ist wertvoll, denn die Verfasser der Romane sind allererste und hervorragendste Schriftsteller von bedeutendem Rufe. Näh. durch die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaninchen

versch. Rassen: Belgische und weiße Riesen, grau und gelb, Silber, Hermelin und Kreuzungen, jung und alt, preiswert zu verkaufen.

Sachse, Ammelshain 40 B. bei Naunhof

Kaufe Lumpen

Säcke, Papier, Eisen, alte Fahrräder usw.

zu höchsten Preisen Mittwoch und Donnerstag Markt 4.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen:

100 Zigaretten, Kleinverpackung	M. 1.50
100 „ „ „ „	M. 2.30
100 „ „ „ „	M. 2.50
100 „ „ „ „	M. 3.30
100 „ „ „ „	M. 4.50

Versand nur gegen Nachnahme von 100 Stück an.

Zigarren prima Qualitäten v. 100- bis 200.- M. pro Mille. Goldenes Haus Zigarettenfabrik G. m. b. H. BERLIN, Brunnenstrasse 17.

Tischler

sofort gesucht.

Dauernde Beschäftigung! Kriegslieferung! Gustav Lehmann, L.-Plagwitz, Ernst-Moyst. 9.

Deutsche **Kriegs-Ausstellung** Leipzig 1916/17 Meßplatz Mit Hilfe der Heeresverwaltung zum Besten des Roten Kreuzes November bis Februar. Geöffnet von 10-7 Uhr Eintrittspreis: 50 Pfg. für Erwachsene, 25 Pfg. für Kinder und Militär.

Stroh jeder Art und Menge kauft Proviantamt Grimma.

Untersuchungen von Auswurf, Harn, Brunnenwasser, Milch usw. Leipzig, Thomasring 2, Ecke Schulstrasse, Apotheker NIESS.

Prakt. Gebrauchsgegenstand!

Näh-Ahle „Stepperin“

D. A. G. M. Jedermann kann mit dieser Ahle ohne besondere Vorkenntnisse arbeiten; zerrill. Schuhwerk, Fahrradmäntel, Zügel, Geshirre, Pferde- und Wagentdecken etc. selbst reparieren. Schönster Steppstich wie mit Maschine. Zahlreiche Anerkennungen. Verpackung und portofrei mit verschied. Nadeln M. 2.50. Max Jucker, Märth i. B. 176, Theresienstr. 44. Hochwillkommene Preisgabe für unsere Feldgrauen.



Familiendrucksaften erhält man preiswert und sauber bei Witz & Gule.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die vielen Aufmerksamkeiten, die uns anlässlich unserer Vermählung dargebracht wurden. Leipzig-Anger, Bauhauer Str. 11. Reinhold Franke u. Frau Lina geb. Böhauer.

M
für die G Fuchshai
Erstmal möd Korpus, jeile 12 P
Nr. 10.
Das V
Seeresgru Ironi nahm die Vorfeld der Stel Sölllich trupp in die fran und 2 Maschinen Seeresgru Höhe zwei Erhuu Polten der Fran jublagen. In 1 Alares W
Die Reich beschlagnahmten merbe. Der Bejri Gerlle auf Romt Janmerpreis den bieten. Grimma,
der 2 Wa
Die für 25. Februar Zufahrtkarten Weißbrot, 3 Freitag, vormittag 2-5
für die Ein gehändig. Gleichje jahkarten für gendliche in Jahren stat. Außerde bruar bis Jul die Warenbe vom Bezirks berechtigten, o Die Sa gefordert, ent Personen, die haltung geh die Karten o nehmen. Unverbro bei Abgabe t Naunh
Stadtg Freitag, den 2
1. Zahlung des 3 Grimma-Leipz
2. Anmeldung zu
3. Beitritt zur Ar
4. Beschleungsl
5. Lebensmittelfra